



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Historische Städtebilder

Tangermünde, Stendal, Brandenburg

Gurlitt, Cornelius

Berlin, 1902

Das Rathaus. Tafel 18.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99732](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99732)

Das Rathaus.

Tafel 18.

Im Erdgeschofs des Rathauses befindet sich die Gerichtslaube, ein überwölbter von allen Seiten durch offene Spitzbogen zugänglicher Saal. Im Obergeschofs liegt die Gildestube und der sogenannte Bunte Saal. Hier befindet sich die inschriftlich 1462 errichtete geschnitzte Wand, von der in Abb. 35 ein Teil dargestellt ist. Sie gilt als das beste Schnitzwerk der Zeit im Brandenburgischen: Das ist freilich kein Ruhmestitel für die Bildnerei des Landes, denn namentlich das figürliche ist recht mangelhaft. Außen ist das Obergeschofs in neuerer Zeit von Putz befreit und mit einer in Backstein hergestellten Quaderung versehen worden. Ob für diese der alte Bestand Anhaltspunkte bot, vermag ich nicht zu sagen.

Vor dem Rathaus steht ein Roland: Schon die Rüstung weist die Gestalt in das endende 15. Jahrhundert.

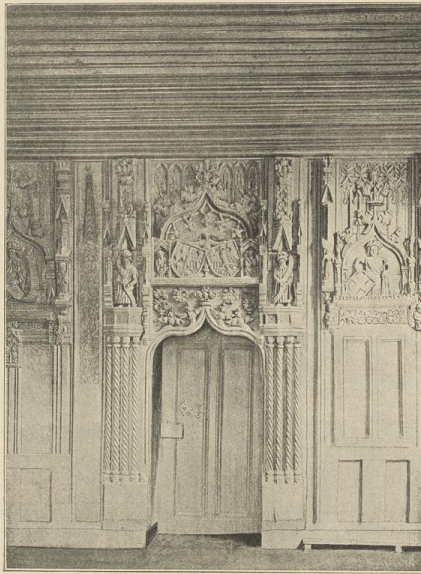


Abb. 35. Tangermünde, Wandverkleidung im Rathaus. (Bl. f. H. u. K.)

Gewandhaus.

Noch vor wenig Jahren war das neben dem Rathaus stehende Gewandhaus wenigstens in seinem Heußern ein Kunstwerk, wenngleich ein an Formenaufwand bescheidenes. Die Giebel an der Vorderfront entsprachen den Dachausbauten und dem rückwärtigen Giebel. Die Verteilung der Massen im Bau war durchaus glücklich. Die Vergleichung älterer Abbildungen mit Tafel 18 lehrt, mit wie wenigen „Verschönerungen“ man ein altes Bauwerk gründlich verpfuschen kann!

